

Ausländisches.

Brandenburg.

Letzhin. — Es brach auf der Gutsbesitzer Friedr. Buchwald'schen Ziegelei Feuer aus, das den Dachstuhl des großen Brennofens vollständig einäscherte.

Rathenow. — Letztes wurde der Weichensteller Wilhelm Ranke auf hiesigem Bahnhofs beim Rangdienst überfahren und sofort getödtet.

Rixdorf. — Der 52jährige Tepicharbeiter Julius Weigel aus der Wrangelstraße 112 zu Berlin versuchte, seine von ihm geschiedene 45jährige Frau Marie in ihrer hieselbst in der Schönstedterstraße 6 belegenen Wohnung aus Noche zu ermorden, ver wundete sie aber nur schwer durch einen Revolverkugeln in die Schulter.

Als ihm sein 24jähriger Sohn, der Schriftföhrer Richard Weigel, und der Schlafburche seiner geschiedenen Frau, Otto Göber, entgegentraten, verwundete er auch diesen durch einen Revolverkugeln in den Oberschenkel. Der Sohn Richard schoß sofort auf seinen Vater und traf ihn in das rechte Bein. Alle drei Opfer dieser Familienkatastrophe wurden in die hiesige städtische Krankenanstalt gebracht.

Spandau. — Bei der Entfestigung von Spandau ist neuerdings ein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen. Es sind sämtliche Blockhäuser der Stadionsmauer, die früher zur Lagerung von Geschützmaterial dienten, seit längerer Zeit aber bereits geräumt worden, abgetrieben worden.

Steglitz. — Durch Selbstmord gendnet hat der hiesige Polizeiwachmeister Schlegel, eine im ganzen Orte bekannte Persönlichkeit. Er hat sich in einem Nebenzimmer der Polizeiwache mit seinem Dienstrevolver in die Schläfe geschossen und war sofort todt. Ein schweres Nervenleiden hatte ihm, der als pflichttreuer und beliebter Beamter geschätzt war, die todtbringende Waffe in die Hand gedrückt.

Waldow. — Ein umfangreiches Feuer brach in Scheiden aus. Bis Mittag waren drei Wirtschaftsgelände eingeeäschert, und zwar ein Stall des Besitzers Scherzke und ein Stall und eine Scheune des Besitzers Fabian.

Miswalde. — Bei Gewitter fähig der Blitz ohne zu zünden in den Thurm der hiesigen, 600 Jahre alten Kirche, riß die Dachpfannen von der Südfseite ab und zerstückelte eine am Thurm stehende Linde.

Herrode. — Zwei Menschen sind durch Absturz von Leben gekommen. Der Arbeiter Paulowski stürzte in einem Anfall von Delirium aus dem dritten Stockwerk auf den geflästerten Hof herab und war auf der Stelle todt. Der Arbeiter Sackewitz, der auf der Schneidemühle Osche beschäftigt war, fiel so unglücklich von einer Treppe, daß er nach zwei Stunden seinen Geist aufgab. Eine Wittne und fünf Kinder betrauern den Ernährer.

Holland. — Das Mithfer Hingzke Ehepaar in Fürstenaue feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Schlochau. — Ein Feuer legte in Neugut die Gebäude der Wessiger Liegke, Gierdschewski, Dahle und des Lehrermohndaus in Asche. Zwei Menschen sind bei dem Brande umgekommen. Eine Frau starb vor Schreck an einem Herzschlage, der alte Nachtwächter Borchardt ist verbrannt.

Soldau. — Der 33 Jahre alte Wagenpuffer Wilhelm Maschmeier von hier ist kurz vor Vierlawen auf der Strecke Soldau-Heinrichsdorf-Ruttomisch vom Zuge überfahren und getödtet worden.

Tollmisch. — Die Stadtväter berathen zur Zeit über die Anlage einer Gasanstalt. Tolkmisch erfreut sich gegenwärtig einer sehr guten Spiritusbelegung.

Wesprehen. — Eine große Aufregung in der Bürgerschaft verursachte die Meldung, daß das Max Andreas'sche Stuhmer Sägewerk in Flammen stehe. Unsere freiwillige Feuerwehr erkannte sofort die Gefahr und war in etwa 10 Minuten an der 5 Kilometer entfernten gelegenen Brandstätte. Dort stand ein Wirtschaftsgelände, bestehend aus Pferdehals und Putscherwohnung, in Flammen. Der Brand wurde auf seinen Herd beschränkt.

Ziegenhof. — Zwischen Brunauer und Neuhagen Arbeiter entspann sich in Ziegenhof eine arge Schlägerei, weil die Brunauer mit „Lungen“ angedeutet worden waren. Der Neuhagen Arbeiter Friedrich Behrendt, der in Scharpau bedienstet ist, suchte zu entkommen, nahm seinen Weg durch die Ziege, wurde aber eingeholt und derartig mit dem Messer bearbeitet, daß er in das Krankenhaus zu Ziegenhof geschickt werden mußte.

Pommern. — In Alt-Hallenberg geriet das Wohnhaus des Bauernhofbesizers Neumann in Brand und wurde theilweise zerstört. Am Abend ertönte abermals Feuerlärm. Diesmal war das Feuer in der Scheune des Bauernhofbesizers Chr. Seefeldt ausgebrochen. Da das Feuer gute Nahrung fand, verbreitete es sich rasch und sicherte den ganzen Bauernhof, das Wohnhaus des Bauern Walter sowie die übrigen zum Bauernhof gehörigen Gebäude und das Speicherhaus völlig ein.

Stolp. — Der Zahlmeister Lange von den Stolper Husaren wurde wegen Unterschlagung von etwa 6000 Mark amtlichen und 1200 M. privaten Geldern sowie wegen Urkundenfälschung und Beiseiteschaffung von Aktenstücken zu vier Jahren Gefängniß, Dienstentlassung und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre verurtheilt. Zerrüttete Vermögensverhältnisse und große Schuldenlast waren die Ursachen der strafbaren Handlungen.

Niederlande. — Der 6-jährige Sohn des Arbeiters Reinte fiel bei der Wäsche-Spüle in die Leder und erkrankte. Sofortige ärztliche Hülfe konnte die Kleinen nicht mehr in sein Leben rufen.

Provinz Posen. — In der letzten Schwurgerichtsperiode waren die hiesigen Justizbehörden mit 19-jähriger Sohn wegen Mordes an dem Auszügler Heinrich Volkmann zum Tode, ein zweiter Sohn zu achtjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Die eingelegte Revision ist jetzt vom Reichsgericht verworfen worden, das dreifache Todesurtheil somit als rechtskräftig.

Provinz Schlesien. — Er. Strechly. — Beim Baden an unerlaubter Stelle erkrankte der Sohn des Obersteuertourneurs Vogt hieselbst.

Ratibor. — Beim Nachgießen von Spiritus in den noch nicht verhöhten Spirituskocher verunglückte die Ehefrau des Nachtwächters Wozal hieselbst. Sie erlitt schwere Brandwunden, denen sie im Krankenhaus erlag.

Provinz Schleswig-Holstein. — Nordflesberg. — Bekanntlich wird seit einiger Zeit die Restaurierung der Kirche in Tostlund erwogen. Da die Restaurierungsarbeiten ziemlich bedeutend sind, so ist auch der Vorbehalt gemacht worden, die Kirche niederzureißen und an anderer geeigneter Stelle auszubauen. Die Umbaukosten sollen sich auf 20,000 Mark belaufen.

Rendsbürg. — Das beim Generaldirektor Libberg in Aukorf dienende Mädchen Grede aus Westermönfeld gab Benzin auf eine Spiritusmaschine. Dabei explodirte die Maschine und die Kleider des Mädchens geriehen in Brand. Obwohl Hülfe gleich zur Stelle war, ist das Mädchen den schweren Verletzungen erlegen.

Provinz Sachsen und Thüringen. — Modelwitz. — Frau Wittmeier Rette, Tochter der Frau Wittmeier aus dem Hofe selbst, als plötzlich ein von der Dorfschmiede aus durchgegangenes Pferd hereinströmte. Die Kinder suchten schnell Rettung hinter einer Holzabsperrung. Das wüthende Thier stieß mit Heftigkeit dagegen, sodaß eine Latte abgestoßen wurde, die einem dreijährigen Knaben so berab den Kopf flog, daß der Schädel zertrümmert wurde und er infolgedessen starb.

Rosslau. — Kürzlich starb hier unter Verdacht erregenden Umständen welche auf Mord schließen ließen, das drei Wochen alte Töchterchen des Arbeiters August Urban. Die vorgenannte Section der kleinen Leiche hat nun keine Vermuthungen bestätigt. Urban, der verhaftet wurde, leugnet, das Kind erdrosselt zu haben.

Salzwedel. — Der Lehrling des Kaufmanns Ludwig in Lühöw begab sich mit dem Licht in den Keller. Durch die Entzündung ausgeströmter Benzinquase erfolgte eine heftige Explosion, durch die der Lehrling schwer verletzt wurde.

Widerode. — Der Mühlenbesitzer Carl Adelberg von hier geriet in das Getriebe seiner Mühle und wurde von dem Räderwerk glücklich verstimmt, sodaß der Tod sofort eintrat.

Wardis. — Vor Kurzem entstand auf dem Gehöfte des Stellmachers Franz Streicher in Weisenborn Feuer, wodurch die Wirtschaftsgelände dieses und des angrenzenden Landwirths Pfafferschen Gehöfte eingeeäschert und die Wohnhäuser beider fast beschädigt wurden. Der Brand ist durch zwei 5-jährige Kinder verursacht worden, die mit Streichhölzern spielten.

Wesprehen und Wesprehen. — Lieder. — Bei Gewitter fuhr ein Blitz in ein der Chaussee belegenes Haus, tödtete eine Frau Kalberg und betäubte deren Mann. Der Blitz zündete, doch wurde das Feuer bald gelöscht.

Nieheim. i. W. — Das dem Ehrenamtmann Freiherrn v. Harthausen gehörige Schloss Niehausen wurde durch einen Blitzstrahl in Brand gesetzt und vollständig eingeeäschert. Außer einer wohlthollen Sammlung alter Porzellane wurde die über 10,000 Bände zählende Bibliothek vernichtet.

Wesprehen. — Vor Kurzem wurden hier der von Silde heimkehrende

Landwirth Schumacher sowie ein am Wege arbeitender Italiener vom Blitz erschlagen.

Soest. — Vor Kurzem fand man im Seebach, unweit der Klärenlage die Leiche des 64-jährigen Arbeiters Johannes Gerke von hier. Dieselbe trug Verletzungen am Halse und an der Stirn. Ob Verbrechen oder Selbstmord oder Unfall vorliegt, ist nicht festgestellt.

St. Johann-Saar. — Der Zahnarzt Brandenstein, gegen den die Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen unfittlicher Attentate auf narcolotisirte Patienten eingeleitet hat, machte in seiner Wohnung einen Vergiftungsversuch. Die Verze hoffen ihn am Leben zu erhalten.

Trier. — Der Reisende Winnich aus Saarbrücken, welcher wegen bedeutender Unterschlagungen in der Aktienbrauerei Mügel hieselbst verfolgt wurde, erschloß sich bei seiner Vorführung im hiesigen Polizeidepot.

Witten. — Der Bäckermeister Wiehage von hier fuhr mit seinem Lehrling nach Herbede. Unterwegs schickte er diesen mit dem Gefährt zurück, übergab in Herbede einem Collegen Uhr, Portemonnaie u. s. w. für seine Frau und ist dann spurlos verschwunden.

Provinz Hannover und Braunschweig. — Empelde. — Beim Baden verunglückte der 17-jährige Schlosserlehrling Willy Wötcher. Er kam von der Arbeit und wollte erhitzen wie er war, in einer Tontübe ein Bad nehmen. Jedenfalls hat er in dem kalten Wasser einen Herzschlag bekommen.

Gifhorn. — Verhaftet wurde der in Wernigerode gebürtige Versicherungsagent Dr. Radtighall. Er wurde wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung hieselbst verfolgt, in der Nähe unserer Stadt aufgegriffen.

Silberheim. — Hier wurde auf dem kleinen Domhofe das von Professor Harzer in Berlin geschaffene Denkmal des Naturforschers Johannes Vermeir enthüllt.

Lauenau. — In der Sandgrube des Maurermeisters Hesse hieselbst verunglückte der Volkmeier Hecht aus Roddenberg beim Sandaufladen, indem eine acht Meter hohe Sandhöhe sich löste und ihn darunter begrub.

Lüneburg. — Der 6-jährige Pflege Sohn des Landmannes Messerger in Fuhberg sperrte zwei Selbstmörder, die Töchter des Arbeiters Wienhöfer ein 2-jähriges und ein 4-jähriges Mädchen, in den Stall mit dem Worten, er wolle ihnen Osterfeuer zeigen. Der Knabe zündete dann den Stall an, der neben den Messerger'schen Wohnhäuser vollständig niederbrannte. Die beiden Mädchen wurden als verfohlte Leiden aufgefunden.

Siedden. — Die Leiche des Arbeiters Klages aus Herrenhausen, der seit acht Tagen vermißt wird, wurde oberhalb unserer Feldmark aus der Leine gezogen. Klages hat aus Schwermuth Selbstmord verübt.

Wittgen. — Durch Ueberfahren mit seinem eigenen Gespanne schwer verletzt wurde der Fuhrherr Buhr von hier. Der mit einer Wasserfontäne beladene Wagen ging dem Unglücklichen über die Schulter und ein Bein.

Wesprehen. — Ein Schlüsselbruch zog sich der Arbeiter Janßen aus Bürgerfelde an der Alexander-Chaussee zu, indem er mit seinem Rade gegen einen Pressstein fuhr und hierbei im Bogen vom Rade geschleudert wurde.

Wesprehen. — Seit etwa 8 Tagen wird hier ein Student Namens Meher aus Magdeburg vermißt. Wie jetzt bekannt wird, ist der junge Mann nach Tiroi gereist und dort gelegentlich einer Bergtour um's Leben gekommen.

Malsfeld. — Im nahen Othmer Steinbruch im Högelskopf verunglückte der Steinbrecher Dralowitz, indem ein Basaltblock herabstürzte und ihm den linken Fuß zerschmetterte.

Bölkersleier. — Ein Radfahrer fand auf dem Wege zwischen hier und Bedmühle unweit von seinem Fuhrwerk den 47 Jahre alten Fuhrmann Joseph Heim aus Hammelburg todt auf der Straße liegen.

Wesprehen. — Der Cementarbeiter Knoch aus Wittgenborn wurde bei Offenbach als Leiche aus dem Main gezogen.

Wesprehen. — Ein Weichenwärter Namens Wiemeier aus Herse wurde in dem großen Eisenbahntunnel bei Mettenborn von dem Berliner Schnellzug überfahren und auf der Stelle getödtet.

Wesprehen. — Der 42jährige Schlosser Ullmann von hier, der sich wegen Urkundenfälschung und Betrugs im Provinzialarresthaus in Untersuchung befand, hat sich dort erhängt.

Wesprehen. — Einen Doppel-Selbstmord hat ein junges Liebespaar von hier in Mainz begangen; der 17-

jährige Kommiss Heinrich Dauth und die 25jährige Lageristin Lina Hupp.

Königreich Sachsen. — Leipzig. — Nüchtern geworden ist der 1866 zu Dresden geborene, hier als Matrosen in Stellung befindliche Verlobte Joseph Schwarz nach Unterschlagung eines ihm von seinem Prinzipal anvertrauten Geldbetrags von 350 Mark und Entwendung eines Fahrrades.

Lichtentanne. — Hier feierten der ehemalige Bahnwärter J. G. Kolbe und seine Ehefrau die goldene Hochzeit. Nach der kirchlichen Einsegnung wurden ihnen Geschenke des Landeskonfistoriums und der früheren Behörde Kolbe's überreicht.

Lichtentalde. — Beim Gombelfahren auf der Fischpau nahe Lichtentalde fiel der Fischer Berndt aus Hainichen in das Wasser und ertrank. Er hinterläßt Frau und 8 Kinder.

Mittweida. — Hier wurde der seit mehreren Tagen vermißte 70 Jahre alte Cigarrenarbeiter Hermisdorf als Leiche aus der Fischpau gezogen.

Rosfen. — Durch Erhängen entleibte sich hier der frühere Kolonialwarenhändler Lehmann, nachdem er bereits am Tage vorher verhaftet hatte, durch Desseinen der Pulsader freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

Deberan. — Der fiskalische Straßwärter Ernst Weinhold hieselbst beging sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Blauen. — Beim Baden in der Elster bei Blauen erkrankte der 12 Jahre alte Schulknabe Enno Wsh.

Sohl. — Hier ist in der zwölften Stunde das Wohnhaus des Webers und Müllers Böhmie niedergebrannt.

Königreich Bayern. — Heingabern. — In seltener Nüchternheit feierten die Eheleute Philipp Hoffmann, Blechschmied, das Fest der goldenen Hochzeit.

Kinnthal. — Jagdhüter Mich. Anort und seine Ehefrau Sophia Fled feierten die goldene Hochzeit; dazu hatte sich auch ein Sohn aus Amerika eingefunden.

Schweinfurt. — Der Stationsgehülfe Johann Stubenrauch geriet beim Rangieren zwischen die Puffer, erlitt eine schwere Quetschung der rechten Brustseite mit Verletzung der Lunge und mußte in's städtische Krankenhaus verbracht werden.

Tegernsee. — Es waren 40 Jahre, daß unser Hauptlehrer Jöpy dem Lehrstande angehört. Gleichzeitig aber sind es auch 25 Jahre, seit er in unsere Gemeinde thätig ist.

Trosberg. — Der Güter- und Brunnenarbeiter Heinrich Obermeier von Meermoos war in Gastleg mit Brunnenarbeiten beschäftigt, als plötzlich das Seil riß und das daran hängende Schiff mit Ries dem Bauernwerkchen auf den Kopf stürzte. Die Verletzungen Obermeiers, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, sind derart, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Triefenried. — In der Nacht wurde durch einen Personenzug der normale Bahnarbeiter und Häusler Jakob Pfeffer von Triefenried vor der Station Triefenried überfahren und getödtet. Es liegt Selbstverschulden vor.

Waldsheim. — Die Bauunternehmer Friedrich Braun und Jakob Braun aus Roschbach mißhandelten den Winger Georg Traxel von hier derraufen, daß der Verletzte längere Zeit bettlägerig war und ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte.

Wesprehen. — Bürgermeister und Mühlenbesitzer Johann Aid in Engleshof geriet in das Mühlenrad und wurde dabei erdrückt.

Wesprehen. — Die Bauunternehmer Friedrich Braun und Jakob Braun aus Roschbach mißhandelten den Winger Georg Traxel von hier derraufen, daß der Verletzte längere Zeit bettlägerig war und ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte.

Wesprehen. — Bürgermeister und Mühlenbesitzer Johann Aid in Engleshof geriet in das Mühlenrad und wurde dabei erdrückt.

Wesprehen. — Die Bauunternehmer Friedrich Braun und Jakob Braun aus Roschbach mißhandelten den Winger Georg Traxel von hier derraufen, daß der Verletzte längere Zeit bettlägerig war und ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte.

Wesprehen. — Bürgermeister und Mühlenbesitzer Johann Aid in Engleshof geriet in das Mühlenrad und wurde dabei erdrückt.

Wesprehen. — Die Bauunternehmer Friedrich Braun und Jakob Braun aus Roschbach mißhandelten den Winger Georg Traxel von hier derraufen, daß der Verletzte längere Zeit bettlägerig war und ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte.

Wesprehen. — Bürgermeister und Mühlenbesitzer Johann Aid in Engleshof geriet in das Mühlenrad und wurde dabei erdrückt.

Schopfloch. — Ein rascher Tod ereilte den 19jährigen Schlosserbauschmied von Schopfloch. Durch Ueberanstrengung auf einer Roubtour fiel er in der Nähe von Feuchtwangen von seinem Rade und war augenblicklich todt.

Wört. — Das 34jährige Schöndchen des Schuhmachers Wolfram stürzte in den an die Straße angrenzenden Mühlweiher. Eine Frau bemerkte den schwimmenden Körper des Knaben, der von einem herbeigeeilten Manne aufgegriffen wurde. Die folgende angelegte Wiederbelebungsbemühungen blieben erfolglos.

Großherzogthum Baden. — Rippoldsau. — In der Wolf wurde der 60 Jahre alte verheiratete Zimmermann Andreas Freisch von hier, ein Veteran, todt aufgefunden.

Seelach. — Der Bahnarbeiter Bischoff aus Zimmern bei Adelheim wurde, als er auf die Bahnstrecke Zimmern zugegangen war, von einem Zuge erfasst und getödtet.

Ueberlingen. — Letztes brannte das Anwesen des Landwirths Stephan Lorenz im unteren Weiherhof vollständig nieder und sammt allen Fahrnissen.

Willingen. — Der 19 Monate alte Knabe des Kaufmanns Abele von hier fiel, während das ihn beaufsichtigende Dienstmädchen sich mit einem anderen Mädchen unterhielt, in das sog. Geberbüchel und ertrank.

Wittelsbach. — Der 63 Jahre alte hiesige Bürgermeister Anton Kopf zog sich durch einen Sturz von der Treppe so schwere Verletzungen zu, daß der Tod alsbald eintrat.

Wesprehen. — Ein Brudermord hat kürzlich unser Dorf in Aufregung gesetzt. Der 40jährige unverheiratete Peter Fringand hat seinen Bruder, den Küfermeister Franz, erschossen, nachdem er dessen Frau fünfzehn Wunden mit einer Messingkegel beibrachte hatte. Der Mörder, ein ganz vollkommenes Subjekt, wurde verhaftet.

Wanzleben. — Hier ist die Wittne Kunigunde Ader geb. Diermofer in ihrem 102. Lebensjahre gestorben. Nachdem ihr im Vorjahre das seltene Glück zu theil geworden, ihr hundertstes Lebensjahr in voller Gesundheit zu vollenden, stellten sich die Schwächen und Gebrechen des Alters nach und nach ein.

Dreie Städte. — Bremen. — Der Senat erklärte die von dem liberalen Dompropst Mauritz seit fünf Jahren abgehaltenen Tausen für ungültig, weil dabei eine nicht vorgeschriebene Formel gebraucht worden sei.

Lübeck. — Die evangel. Geistlichkeit beklagt nicht die Errichtung eines Krematoriums. Dem entsprechenden Antrage des Feuerbestattungsvereins dürften insofern der Senat und Bürgerschaft zustimmen.

Luxemburg. — Differdingen. — Es verunglückte im Hüttenwerke zu Differdingen der ledige Schmelzarbeiter H. Poedes. Er war auf der Stelle todt.

Riederkorn. — Der Bergmann Fr. Pobjach wurde in einer Galerie zu Riederkorn von einer schweren Steinmaße überschüttet. Seinen Kameraden gelang es, ihn zu befreien, doch hat er beide Hüfte zerquetscht und schwere Verwundungen am Kopfe und an der Wirbelsäule erlitten.

Österreich-Ungarn. — Riederentz. — Der hier wohnende 69jährige Weber Gemeinhardt hat mit seinen beiden Töchtern sein Wohnhaus verlassen und hat mit ihnen Selbstmord verübt. Das Wohnhaus sollte demnächst gerichtlich versteigert werden. Darüber waren der Greis und seine beiden Töchter sehr niedergeschlagen.

Histolow. — Der 73jährige Greis Franz Rindl verfuhrte sich an einem Riemen zu erhängen. Als der Riemen zerriß, nahm er ein Taschenmesser und durchschnitt sich den Hals fast bis an die Wirbelsäule. Lebensüberdruck war das Motiv zu dieser gräßlichen That.

Krems. — An der Donaulände in Stein wurden ein Herrenhut, ein Damenhut und eine schwarze versperzte Tasche gefunden, an welcher ein Zettel folgenden Inhaltes steckte: „Da unsere Heirath unmöglich ist, suchen wir den Tod in der Donau. Josef Schöfmann, Anna Reich.“

Rumburg. — Der 27jährige Redakteur der „Rumburger Zeitung“, Franz Steig, hat sich aus unglücklicher Liebe erhängt. Die Leiche des Unglücklichen wurde nach Zwidaun zur Bestattung überführt.

Wagstadt. — Hier wurde der ehemalige Bahnbedienstete Johann Benaia verhaftet. Er ist verdächtig, im vorigen Jahre einen Bahnbediensteten in Lundenburg ermordet und dessen Leiche auf die Schienen gelegt zu haben, um den Anschein eines Selbstmordes zu erwecken.

Schwyz. — Herisau. — Dieser Tage starb hier Nationalrath Johann Jakob Sonderegger. Der Verstorbene war seit 1896 Mitglied des Nationalraths.

Kaltbrunn. — Beim Holzfällen ist ein Familienvater, Namens Kuegg, erschlagen worden.

Luzern. — Am Pilatus wurde der ledige Arbeiter Fritz Achermann, der mit Räumungsarbeiten an der Bahnlinie beschäftigt war, durch eine Schneelawine über die Gelände hingestürzt und an deren Füße als Leiche aufgehoben.

Herisau. — Dieser Tage starb hier Nationalrath Johann Jakob Sonderegger. Der Verstorbene war seit 1896 Mitglied des Nationalraths.

Kaltbrunn. — Beim Holzfällen ist ein Familienvater, Namens Kuegg, erschlagen worden.

Studentenherbergen. — Nicht nur in den deutschen Mittelgebirgen, sondern auch in den Alpen und in den bedeutendsten Gebirgen besteht die Einrichtung der Studentenherbergen, die durchwegs eine gelegentlich recht bedeutende Preisermäßigung gewähren. Solche Herbergen bestehen in den Alpen in nicht weniger als 413 Ortschaften; davon liegen: 153 in Tirol, 85 in Steiermark, 42 in Kärnten, 37 in Bayern, 35 im Salzburger Gebiet, 28 im Vorarlbergischen und im Fürstenthum Vichetenstein, 15 in Krain und Kärntenland; 12 in Ober- und 8 in Nieder-Oesterreich. Weitere 143 Herbergen befinden sich in den südwestdeutschen Gebirgen, und zwar 71 im Schwarzwald, 57 in den Bogen und 15 in der pfälzischen Harz. Außerdem gewähren bei der österreichischen Staatsbahn 60 und bei der Südbahn 27 Bahnhofs-Restauranten Preisermäßigung von 10 bis 25 Prozent. Endlich wird den Inhabern von solchen Herbergsbüchern bei fast allen Schulhöfen der Alpen die gleiche Vergünstigung bewilligt wie den Mitgliedern der Sectionen des Alpenvereins. Die Vermittlung der Legitimationen liegt für die Alpen in den Händen der betreffenden Sectionen des Alpenvereins; für die übrigen Gebirge bei dem atademischen Touristenklub an der Universität Straßburg, der für Straßburg auch die Legitimationen zum Besuch der Alpenherbergen vermittelt.

Ein goldenes Jubiläum. — In der gegenwärtigen Schiffsahrtssaison kann der amerikanische St. Mary's Schiffskanal sein goldenes Jubiläum feiern. Dieses wird in diesem August durch die Bundesregierung und den Staat Michigan feierlich begangen werden. Auch verschiedene Seefahrer werden theilnehmen.

Der Bau des amerikanischen Schiffsahrtskanals bei Sault Ste. Marie war von ungeheurer Wichtigkeit für den Verkehr auf den Seen. Nach den statistischen Angaben hat sich während der fünfzig Jahre, während deren der Kanal im Betriebe gewesen ist, der Jahresverkehr von 14,503 Tonnen auf 35,961,146 Tonnen gehoben. Die Zunahme hat in jedem Jahre ungefähr 20 Prozent betragen. Für jede Tonne belief sich die jährliche Zunahme nach Prozenten sowie der Gesamttonnage wie folgt:

Table with 2 columns: Year, Tonnage. Rows: 1855-1864, 1865-1874, 1875-1884, 1885-1894, 1895-1904, Summa.

Vor der Eröffnung des Kanals im Jahre 1855 wurde Fracht von und nach dem Superior-See per Boot nach Sault Ste. Marie gebracht. Dort wurden die Boote entladen, und die Fracht über die eine Meile lange Trambahn transportirt, um dann wieder in Boote geladen zu werden. Der Verkehr auf dieser Trambahn betrug im Jahre 1855 etwa 12,600 Tonnen und die Fracht bestand nach den Häfen am Superior-See aus Heu, Hafer, Eisenmaaren, Groceries und Bergwerk-Maschinen im Werthe von \$1,000,000, während nach den Häfen an den unteren Seen Kupfer, Eisen und Fisch im Werthe von \$675,000 gebracht wurden.

Die St. Mary's Stromschnellen sind etwa eine halbe Meile breit und dreiviertel Meilen lang. Auf der canadischen Seite war schon im Jahre 1798 ein kleiner Kanal von der „Northwest Fur Comp.“ gebaut worden, der aber während des Krieges im Jahre 1812 zerstört wurde. Der erste Schiffskanal wurde auf der amerikanischen Seite in den Jahren 1853-1855 gebaut. Er hieß der Staatskanal, und als Bezahlung für den Bau bewilligte die Bundesregierung 75,000 Acres Land in Michigan. Der Kanal war 1 1/2 Meilen lang, 64 Fuß breit am Boden, 100 Fuß am Wasserspiegel und 13 Fuß tief. Er besaß zwei gemauerte Tandem-Schleusen von 350 mal 70 Fuß mit einer Wasserkraft von 1 1/2 Fuß und einer Hubhöhe von je 9 Fuß. Seitdem sind viele Verbesserungen vorgenommen worden, darunter die großen Poe- und Weigel-Schleusen, die von der Bundesregierung gebaut und nach den Ingenieuren, die den Bau leiteten, benannt worden sind. Seit 1892 ist der amerikanische Kanal auf 25 Fuß vertieft und auf 1 3/15 Meilen verlängert worden. Seine Breite variiert zwischen 108 Fuß an den Schleusenthoren und 1000 Fuß an der unteren Einfahrt.

Der canadische Kanal, welcher 1 1/2 Meilen lang, 150 Fuß breit und 22 Fuß tief ist und eine Schleuse von 900 Fuß Länge, 60 Fuß Breite und 22 Fuß Tiefe besitzt, ist in den Jahren 1888 bis 1895 gebaut worden.

Edison behauptet, Radium würde einst gerade so viel kosten wie Kohle. Ja, ja, die Kohlen werden immer theurer!

Ausfichten ähren Ansichten.

Da wird von einem Dreibund, England, Frankreich und Rußland, gegen Deutschland gefaselt. Rußland hat jedenfalls so viele Wunden zu verbinden, daß es für einen weiteren Verband danken muß.